

Protokoll : 105. Jahresversammlung des VSA : 3. Mai 1949 9 Uhr im Grossratssaal St. Gallen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **20 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll

105. Jahresversammlung des VSA.

3. Mai 1949 9 Uhr im Grossratssaal St. Gallen

Mit dem machtvollen Appenzeller Landsge-
meindelied «Alles Leben strömt aus Dir» und
einem markanten Begrüßungswort von Präsident
E. Müller wurde die stark besuchte Versammlung
eröffnet.

Das **Protokoll** der 104. Jahresversammlung in
Weggis, publiziert in der Juli-Fachblattnummer
Nr. 197 wurde stillschweigend genehmigt.

Präsidialbericht. Der Vorsitzende führt aus,
dass sich der Vorstand in verschiedenen Sitzungen
mit Fachblattangelegenheiten, mit Statutenrevi-
sion, mit der Gründung von kantonalen Vereini-
gungen, Delegiertenversammlungen, Vorbereitung
und mit der Holland-Studienreise beschäftigt hat,
neben vielen laufenden Vereinsgeschäften.

Fachblatt. Das Fachblatt marschiert. Der leide
Prozess gegen den früheren Verleger F. Otth we-
gen unlauterem Wettbewerb ist vom Bundesgericht
endgültig zugunsten unseres VSA. entschieden
und F. Otth zur Tragung der Prozesskosten, zur
Zahlung einer Entschädigung an den VSA. und
zur Publikation des Obergerichtlichen Urteils im
eigenen Blatt verurteilt worden. F. Otth hat an-
lässlich der Urteilspublikation in seinem eigenen
Blatt gehässige Ausfälle gegen Verbandsmitglie-
der gemacht. Die Jahresversammlung geht mit
dem Vorstand einig, dass darauf nicht eingetreten
wird. Mit Ausnahme der laufenden Zivilklage auf
Schadenersatz wird der Fall Otth als erledigt
betrachtet.

Der Vorsitzende spricht Fräulein Wiedmer,
Herrn Dr. A. Stutz und Herrn Lorenz den besten
Dank aus für die dem Fachblatt geleistete grosse
Arbeit.

Die Mitarbeit aller am Ausbau des Fachblattes
ist notwendig und sollte noch intensiviert wer-
den. Das Fachblatt des VSA. muss bei allen Be-
hörden, in allen Heimen und bei den Freunden
des Fürsorgewesens allgemein Eingang finden.

Die Inseraten-Aquisition, die von Herrn Lo-
renz mustergültig betrieben wird, sollte von den
Mitgliedern noch mehr unterstützt werden durch
Berücksichtigung der Inserenten bei Anstalts-
einkäufen.

Die **Kantonalkorrespondenten** werden gebeten,
Stellenneubesetzungen, Neubauten, Neugründun-
gen von Heimen, Umbauten, Jubiläen, Rücktritte
von Vorstehern usw. an das Fachblatt zu melden.

Stellenvermittlung. Präsident E. Müller dankt
den HH. Stellenvermittlern Leu, Meister, Schläp-
fer, Anker für die gute, uneigennützig geleistete
Arbeit. Vorsteher Baumann wünscht einen wei-
teren Ausbau der Stellenvermittlung.

Kantonale und regionale Vereinigungen. Der
Zusammenschluss der kantonalen Vereinigungen
im VSA. ist im Hinblick auf die vielen gesamt-
schweizerischen Fragen des Anstaltswesens absolut
notwendig, um auch gesamtschweizerische Lösun-
gen zu erzielen. Durch Merkblätter an die Be-
hörden sollen Ausgleichs von Kanton zu Kanton
zu erreichen gesucht werden.

Die **Richtlinien** für die Anstalts- und Heim-
führung, die von der Schweiz. Landeskonferenz
für soziale Arbeit geschaffen worden sind, sollen
auch von unsern Kreisen ernsthaft geprüft wer-
den. Eine gute Zusammenarbeit mit der Landes-
konferenz, mit der Pro Infirmis und dem Kathol.
Anstaltenverband ist wünschenswert und not-
wendig, um zum Beispiel beim Bund betreffs
Bundessubventionen für das Anstaltswesen die
nötige Nachachtung zu erreichen.

Wir versuchen in der Entwicklung des VSA.
an die aktuellen Fragen heranzukommen. Leider
fehlt den Vorstandsmitgliedern, die selber aktiv
im Vorsteherberufe stehen, die nötige Zeit. Ein
eigenes Sekretariat wäre sicher das beste. Vor-
derhand fehlen die Mittel, doch wird die Frage
fest im Auge behalten. Der Gedanke wird durch
die Versammlung unterstützt.

Holland-Reise. Die erste **Holland-Austausch-
Studienreise Herbst 1947 und Juni 1948** ist er-
folgreich verlaufen. Beide Organisationen haben
viel interessante Anregungen mitheimgenommen.
Bereits sind die Verhandlungen für eine zweite
Studienreise im Gange. Es sollen diesmal Fach-
gruppen gebildet werden, um jedem Teilnehmer
die Möglichkeit zu geben, im eigenen Gebiet mög-
lichs viel hören und sehen zu können.

Anmeldungen sind so bald wie möglich an
Aktuar Joss, Wädenswil, zu richten.

Die Anstaltsbesichtigungen, die das erste Mal
im Raume Zürich und Umgebung ausgeführt wur-
den, sollen diesmal in den Raum Bern-Basel ver-
legt werden.

Mutationen. Veteraninnen 1949. 1. Fr. Alice
Girtanner, Lehrerin, Biel, Schweizerbodenweg 2;
A. A. 1912, V. E. 1924; 2. Fr. Dora Wehrli, Vorste-
herin, Kinderheim Felsengrund, Stein (Thg.), A. A.
1922, V. E. 1924.

Den getreuen Veteraninnen entbietet der VSA.
die besten Wünsche und dankt für vieljährige
treue Arbeit im Dienste an den Hilfebedürftigen.

Hinschiede. Es haben die Hand vom Pfluge
gelegt und sind in die grosse Armee abberufen
worden:

Frau Gehring, a. Waisenuutter, Ennenda
Frau Lydia Schelling, a. Hausmutter, Brugg
Hans Nyffeler, a. Vorsteher, Bern
Fr. Marie Messerli, a. Hausmutter, Wartheim,
Bern

Frau Evelina Simmen-Pozzi, Plancis-Chur
Albert Walter, a. Waisenvater, Männedorf
Schwester Elisa Schmid, Hausmutter, Ilanz
Otto Binder, a. Waisenvater, Thalwil
Frau Selma Bär-Graf, Hausmutter, Mauren
(Thg.)

Conrad Scherrer-Brunner, a. Vorsteher, Schaff-
hausen

Frau Elisabeth Graf-Fischer, a. Hausmutter,
Uetikon a. S.

Ausland:

H. Kaat, Hausvater, Vallonisches Waisenhaus,
Den Haag (Holland)

Dr. Beck, Pionier des dänischen Anstaltswesens (Dänemark)

Dr. h. c. Künzler, Libanon (Palästina)

Sie ruhen von ihrer Arbeit, aber die Werke folgen ihnen nach.

Neu-Mitglieder.

Frl. Heidi Donau, Vorsteherin, Staatl. Mädchenerziehungsanstalt, Münsingen (Bern), A. A. 1948, V. E. 1949

Fritz und Martha Meier, Vorstehers, Bürger- und Altersheim Linthal, A. A. 1947, V. E. 1949

Grossmann Hanspeter, Lehrer, Pestalozzi-Stiftung Schlieren, A. A. 1945, V. E. 1949

Hörlner Ernst, Oekonom, Kinderheim Bühl, Wädenswil, A. A. 1948, V. E. 1949

Eggenberger Christian, Vorsteher, Bürgerheim Arbon, A. A. 1948, V. E. 1949

Frl. Schweizer Margrit, Heimleiterin, Kinderheim Aufgend, Buus (Bld.)

Frl. Gertrud Nobs, Gehilfin, Erziehungsheim Bernrain (Thg.)

Weibel Otto, Vorsteher, Trinkerheilstätte Mühl-dorf, Trübbach (St. G.), A. A. 1945, V. E. 1949

Frau Weibel Hedy, Hausmutter, Trinkerheil-stätte Mühl-dorf, Trübbach (St. G.), A. A. 1945, V. E. 1949

Pfarrer H. A. Joss, Kantonsspital, Münsterlingen, A. A. 1943, V. E. 1949

Pfander Christian, Vorsteher, Platanenhof, Erziehungsheim, Oberuzwil (St. G.)

Frau Pfander Käthi, Hausmutter, Platanenhof, Erziehungsheim, Oberuzwil (St. G.)

Beck-Flury Martin, Erzieher, Landheim Brüttsellen, V. E. 1949

Frau Beck-Flury Annie, Erzieherin, Landheim Brüttsellen, A. A. 1947, V. E. 1949

Müller Hermann, Erzieher, Landerziehungsheim Albisbrunn, Hausen a. A., A. A. 1948, V. E. 1949

Frau Rüegg-Gnehm Ida, Vorsteherin, Kinderheim Bühl, Buehlrainstrasse 16, Winterthur, A. A. 1947, V. E. 1949

Den Neumitgliedern entbietet der Vorstand herzlichen Willkomm. Möge unsern jungen Freunden die Zugehörigkeit zum VSA. ein starker Impuls werden zu froher, treuer Berufsarbeit.

Rücktritt 7.

Jahresrechnung. Ueber die Jahresrechnung des Vereins und über die Stiftung des Fürsorgefonds referiert Quästor A. Bircher. Der Stiftungsfonds beträgt Fr. 125 000.-, der Reservefonds Fr. 20 500.-. Der Prozess hat ziemlich viel Mittel benötigt, die aber durch die gerichtliche Schadenersatzforderung wieder wettgemacht werden sollen.

Dankbar und ehrend hat die Jahresversammlung Kenntnis genommen vom hochherzigen Legat von Fr. 5000.— von Herrn Pfarrer Fiechter, sel., Basel, der ja sein ganzes Leben der Fürsorge und der Erziehung der Waisenkinder von Basel gewidmet hat. Herr Pfarrer Fiechter war mehrere Jahre Präsident unseres Verbandes.

Auf Antrag der beiden Rechnungsrevisoren, den Freunden Musfeld und Schelling, wird die Jahresrechnung stillschweigend genehmigt unter

bester Verdankung der grossen Arbeit an den Quästor Dir. A. Bircher.

Statutenrevision. Präsident Müller stellt einleitend fest, dass der Vorstand eine zeitgemässe Statutenrevision im Hinblick auf die neuen Aufgaben des VSA. und der Besonderheiten der kantonalen oder Regionalverbände als absolut notwendig erachtet habe. Der Statutenentwurf ist allen Mitgliedern zugestellt worden.

Die **Eintretensfrage** wird von der Versammlung einstimmig bejaht. Vorsteher Widmer, Präsident der st. gallischen V. V., begrüsst die Statutenrevision. Es sei aber absolut notwendig, dass die Zweckbestimmung des VSA. genau umschrieben werde, so dass alle Berufsgenossen die Notwendigkeit der Zugehörigkeit zum VSA. herauslesen können. Aus diesem Grunde werden die kantonalen und Regionalverbände ihre Abänderungsvorschläge vorbringen.

Als Ueberschrift der Statuten wird aus der Versammlung vorgeschlagen und genehmigt: **Statuten des Vereins für schweiz. Anstaltswesen.**

Zu den Artikeln 2 und 3 stellen die Freunde G. Bächler, Präsident der kantonal-zürcherischen V. V., und E. Zeugin, Basel, Abänderungsvorschläge, die eine klare und einfachere Umschreibung der Zweckbestimmung des VSA. beabsichtigen und die in folgendem Wortlaut genehmigt werden:

Der VSA. bezweckt die Förderung des schweiz. Anstaltswesens, die Pflege des Gedanken-austausches und der Freundschaft, Wahrung der Berufs- und Standesinteressen.

Zu Art. 4, 5, 6, 7, 8 findet die Fassung Zeugin die Zustimmung der Versammlung.

Art. 9 brachte eine starke Diskussion. G. Bächler schlägt vor, dass an Stelle der vorgesehenen Delegiertenversammlung einfach ein erweiterter Vorstand treten soll, der sich aus dem jetzigen Vorstand und den Präsidenten der kantonalen oder regionalen Verbände bilden soll, aus dem dann wieder ein Arbeitsausschuss gewählt würde.

Der Passus betreffs Veteranenenehrung wird auf Antrag von Aktuar Joss belassen. 25 Jahre Amts- und 25 Jahre Vereinszugehörigkeit berechtigen zur Veteranenurkunde.

Die Hauptparagrafen des Statutenentwurfes waren damit durchberaten. Der umsichtige Organisator der St. Galler Tagung, Waisenvater A. Schläpfer, stellt 11.45 Uhr den Antrag, die Verhandlungen abzubrechen, da sonst das Nachmittagsprogramm einfach nicht mehr abgewickelt werden könne. Der Statutenentwurf soll mit den beschlossenen Abänderungsanträgen dem Vorstand und den kantonalen Präsidenten zur redaktionellen Bereinigung überbunden werden.

Um die möglichst baldige Inkrafttretung der neuen Statuten zu erreichen, stellt Aktuar Joss den Antrag, den bereinigten Statutenentwurf den Mitgliedern in einer Urabstimmung zu unterbreiten. Die Versammlung stimmt einmütig zu.

Der Präsident dankt für die rege Anteilnahme an den geschäftlichen Verhandlungen und schliesst die Jahresversammlung. A. Joss, Aktuar.